



# Sendesaal Bremen

Eine Bremer Klangperle seit 1952

Elisabeth Champollion (Künstlerische Leitung)  
Claudia Beißwanger (Kommunikation & Vereins-Geschäftsstelle)

# Saisoneröffnung September 2023



# Vielfalt ist Programm

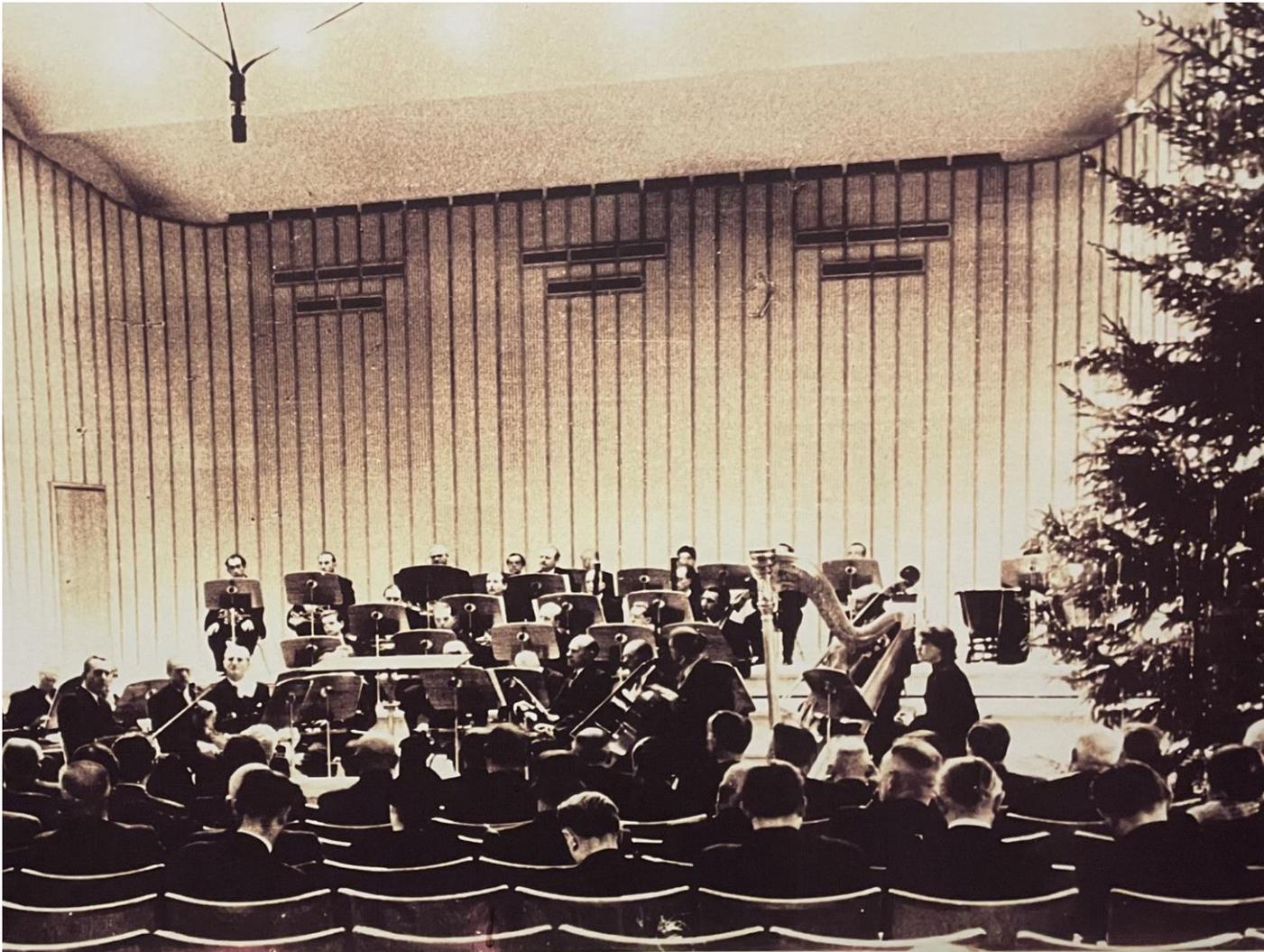


# Vielfalt ist Programm

sendesaal bremen



**Eröffnung des Sendesaales  
am 23.12.1952 durch Bürgermeister Kaisen**



# Denkmalgeschützt & weltweit gerühmte Akustik



**„Ein Juwel unter deutschen Sendesälen!“**

Dr. Georg Skalecki (Landesdenkmalpfleger Bremen)

*„Das ist ein **mythischer Saal** für uns Musiker. Es gibt **nicht viele Säle weltweit, die diese Qualität haben.**“*

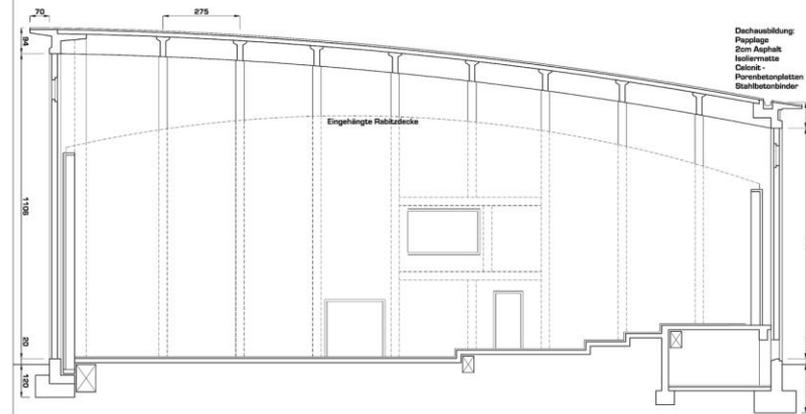
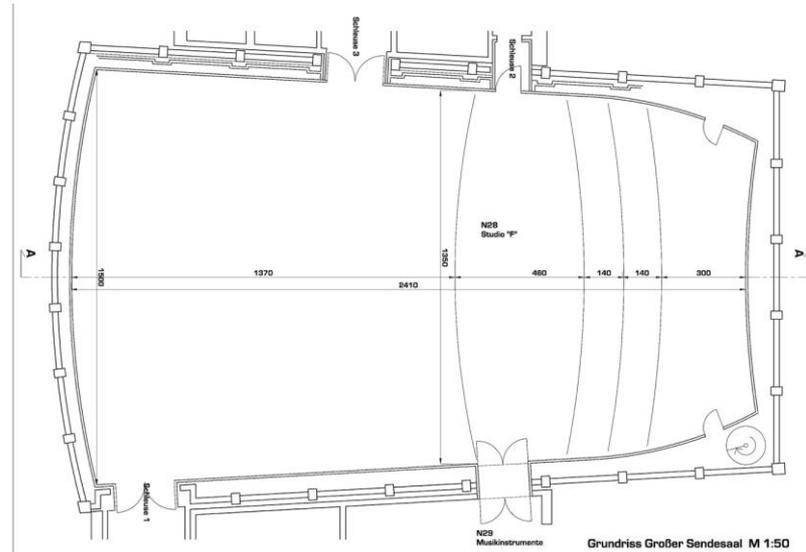
Emanuel Pahud

(Soloflötist Berliner Philharmoniker)

*„Was für einen **magischen Ort** haben wir mit dem Sendesaal Bremen: Es gibt solche **heiligen Spielorte**, die eine **fantastische Akustik** vereinen mit einer Atmosphäre von **größter Konzentration auf das Kunsterlebnis auf der Bühne.**“*

Tanja Tetzlaff (Cellistin)

# Haus in Haus gebaut



Radio Bremen	
Sendesaal	
Arch.	Mitarbeiter
Grundriss	1:50
Blatt	1 von 1

# Zwischen den Häusern



# Federnlagerung



# 2 Tonstudios



# Sendesaal wird zum Abriss freigegeben

## Moderationsverfahren gescheitert / Eigentümer setzen Bausenator Frist bis zum 16. Mai

Von unserem Redakteur  
Jürgen Hinrichs

**BREMEN.** Die schier endlose Geschichte um den Erhalt des Sendesaals von Radio Bremen ist um ein weiteres Kapitel reicher. Noch vor zweieinhalb Monaten schien alles klar: Ein neuer Investor war gefunden, der das ehemalige Hörfunk-Gelände kaufen und den Sendesaal erhalten wollte. Doch der Plan ist geplatzt. Mehr noch: Bereits in der kommenden Woche wird der Bausenator dem Vernehmen nach die Genehmigung für den Abriss erteilen.

Alle Beteiligten in dem Dauerstreit, darunter auch der Bürgermeister und Kultursenator Jens Böhrnsen (SPD), hatten für den Sendesaal ein Moderationsverfahren vereinbart. Während dieser Zeit sollte der von Radio Bremen unterstützte Abrissantrag der Käufer des Geländes ruhen.

Als Vermittler war der Rechtsanwalt Hans Ganten berufen worden. Was er auf den Weg brachte, traf nach seinen Angaben auf Zustimmung, trotzdem musste er nun sein Mandat abgeben. „Wegen divergierender Auffassungen unter den Beteiligten“, teilte der Bauunternehmer Klaus Hübotter mit, der sich seit Jahreswende um den Erhalt des Sendesaals bemüht.

Ganten bedauert das. „Wir waren sehr dicht dran“, sagte er. Kein Wort von ihm über die Hintergründe des Scheiterns. Der Rechtsanwalt will offenbar nicht zusätzlich Öl ins Feuer gießen.

Dass es bereits lichterloh brennt, zeigt die Reaktion von Willi Heise. Er hat das 16000 Quadratmeter große Areal in Schwachhausen zusammen mit seinem Geschäftspartner Oliver Klima von Radio Bremen erworben

und will es eigentlich für Wohnbebauung nutzen. Bedingung: Der Sendesaal muss weg.

Heise platzte gestern im Gespräch mit unserer Zeitung der Krage: „Seit eineinhalb Jahren werden immer nur Sprüche geklopft, und nichts kommt dabei heraus“, schimpfte der Immobilienkaufmann. Die Zeit sei endgültig abgelaufen. „Jetzt geht gar nichts mehr“, so Heise. Er könne die Sendesaal-Freunde nicht mehr ernst nehmen. „Was bilden die sich ein, so kann man doch nicht mit fremdem Eigentum umgehen.“ Der Abrissantrag sei weiterhin gültig. Gut möglich, drohte der Unternehmer, dass er die Stadt auf Untätigkeit verklage und Schadenersatz verlange.

Bausenator Reinhard Loske (Grüne) kennt diese Gefahr. Er wird, war zu hören, den Abriss genehmigen. Nach der Rechtslage bleibt ihm gar nichts anderes übrig. Die Anwälte von Heise und Klima haben Loske gestern eine Frist gesetzt. Bis spätestens zum 16. Mai müsse die Abbruchgenehmigung erteilt werden, heißt es in dem Schreiben, das unserer Redaktion vorliegt. Pikanterweise kommt der Schriftsatz aus derselben Kanzlei, in der auch Hans Ganten arbeitet, der kalt gestellte Vermittler in den Bemühungen um den Erhalt des Sendesaals.

Trotz dieser Entwicklung will Hübotter, der schon so manches Gebäude in der Stadt gerettet hat, noch nicht aufgeben. Sein erster Plan sah vor, die Kreishandwerkerschaft

zusammen mit einer Krankenkasse und einer Versicherung auf das Gelände an der Bürgermeister-Spitta-Allee ziehen zu lassen. Der Sendesaal wäre mit Innungsfeiern und Freisprechungen gut ausgelastet gewesen und hätte trotzdem noch ausreichend für Konzerte und Tonaufnahmen genutzt werden können.

Doch daraus wurde nichts, die Handwerker bevorzugen einen Standort in der Innenstadt. Nun will Klaus Hübotter noch etwas anderes aufgetan haben: „Es gibt bereits erste Ansätze für ein optimales Konzept. Ende des Monats können hierüber wahrscheinlich bereits nähere Einzelheiten bekannt gemacht werden“, erklärte der Unternehmer.

## Sendesaal vor dem Abriss

**BREMEN (HI).** Die Zeit für den Sendesaal von Radio Bremen scheint endgültig abzulaufen. In der kommenden Woche soll der Bausenator dem Vernehmen nach die Genehmigung für den Abriss erteilen. Das von Bürgermeister Jens Böhrnsen vereinbarte Moderationsverfahren ist gescheitert; Vermittler Hans Ganten musste sein Mandat abgeben. Als Grund wurden „divergierende Auffassungen unter den Beteiligten“ genannt. Trotzdem will der Bremer Bauunternehmer Klaus Hübotter noch nicht aufgeben: Er bemüht sich seit Jahreswende um den Erhalt des Saals in Schwachhausen.

*WK/BN 10.5.08*

# Renommierete Preise



RECORDING ACADEMY®  
**GRAMMY  
AWARDS**



JAHRESPREIS



# Der Sendesaal in der Zukunft

